

ISEK Markt Schwaben

MASSNAHMENKATALOG

STAND 10.04.2025

mit

- Einarbeitung Ergebnisse Klausurtagung am 15.06.2024
- Einarbeitung Ergebnisse Abstimmung mit der Verwaltung am 16.09.2024 sowie am 19.12.2024 (Fachbereich Mobilität & Verkehr)
- Einarbeitung von Korrekturen der Verwaltung vom 25.10.24, 07.11.24, 25.11.24 und 09.12.24
- Abstimmung mit Hr. Kleebauer zu Kosten
- Sitzung des Marktgemeinderats vom 10.04.25

Gem. Städtebauförderungsrichtlinien (StBauFR, vom 12.11.2019) gilt:

„Die Gemeinde erhält grundsätzlich 60 % der für die Einzelmaßnahme als förderfähig festgelegten Ausgaben erstattet. Insgesamt soll die Förderung 50 % der Kosten der Gesamtmaßnahme nicht überschreiten. Letzteres gilt nicht, wenn auf der Grundlage gesonderter Regelungen für Maßnahmen ein Fördersatz von 80 % bis 90 % zugelassen ist.“

Prioritäten

1. Priorität: zwingend erforderlich zur Erreichung der Zielsetzungen des Entwicklungskonzepts
2. Priorität: erforderlich für die Umsetzung des Entwicklungskonzepts
3. Priorität: wünschenswerte Maßnahme ohne zwingende Notwendigkeit

Zeithorizont

Kurzfristig (kurz): ca. 1 - 3 Jahre für Maßnahmenbeginn

Mittelfristig (mittel): ca. 4 - 6 Jahre für Maßnahmenbeginn

Langfristig (lang): ab ca. 7 Jahre für Maßnahmenbeginn

Kontinuierlich (konti)

Einfärbung der Spalte ganz links:

	Maßnahme innerhalb VU-Gebiet + förderfähig durch STBF
	Maßnahme innerhalb VU-Gebiet + nicht förderfähig, Handlungsempfehlung für Kommune
	Maßnahme außerhalb VU-Gebiet / übergeordnet → bleibt aber im ISEK-Maßnahmenkatalog => keine Kostenberechnung (siehe Angebot)

Kostenschätzung

Stand 2024; Brutto inkl. MwSt basierend auf Flächenkennwerten oder Vergleichen anderer Projekte. Bei baulichen Projekten inkl. 20 % Teuerungsrate + 16 % Planungskosten + 5 % NK + 10 % Risiko + 19 % MwSt. ohne ggfls. erforderliche Kosten für notwendige Grundstücksankäufe

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument das generische Maskulinum verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

M LEBENDIGE ORTSMITTE					
M.1	STEIGERUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT UND NUTZUNGSVIELFALT IN DER HISTORISCHEN ORTSMITTE				
		Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
Der Ortskern wird in seiner Funktion als Versorgungszentrum gestärkt. Mithilfe eines bedarfsorientierten und ausgewogenen Angebots aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Verwaltung wird die Bedeutung der Ortsmitte weiterentwickelt und der öffentliche Raum belebt. Eine hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums verbunden mit der Beruhigung des Verkehrs steigert die Aufenthaltsqualität rund um den Marktplatz. Das Rathausumfeld lädt zum Verweilen ein und leistet mit seinem durchgrünten Freiraum einen wichtigen Beitrag zur Naherholung im Sinne einer klimaangepassten Entwicklung in der Ortsmitte. Das Gelände des Schulzentrums ist auch außerhalb der schulischen Funktion für die Anwohner nutzbar, sei es durch die Nutzung von Sportanlagen oder durch Angebote in den Räumlichkeiten des Schulzentrums.					
Marktplatz					
M.1.1	Umgestaltung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes als Aufenthaltsbereich für alle Altersgruppen				
a	Wettbewerb zur Umgestaltung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes als Aufenthaltsbereich unter Berücksichtigung von z.B.: <ul style="list-style-type: none">- Einrichtung von passenden Gestaltungs- und Möblierungselementen (altersgerechte Bänke, schattenspendende Elemente, evtl. Kleinkindspielgeräte, Aufwertung des bestehenden Pavillons als wettergeschützter Treffpunkt, Integration von Wasser- bzw. Wasserspiel)- Begrünungselemente: Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes außerhalb der TG-Unterbauung, Errichtung von Pflanztrögen und/oder vertikalen Begrünungselementen im Bereich des Pavillons bzw. Fassadenbegrünung- Prüfung eines überdachten Sitzbereichs z.B. als Pergola unter Berücksichtigung der Feuerwehranfahrbarkeit- Prüfung von Flächen zur Entsiegelung im Bereich der heutigen oberirdischen Stellplätze sowie Neuordnung Parkierung (vgl. hierzu Parkierungskonzept V.6)- Wiederansiedelung einer Eisdielen oder eines Cafés zur Bespielung des Platzes (siehe hierzu Bespielungskonzept M.1.2)- Schaffung einer gestalterischen und optisch deutlich wahrnehmbaren Verbindung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes- Prüfung der Fußgängerzone der Marktplatzstr. südl. Marktplatz- Berücksichtigung des Verkehrsflusses rund um den Marktplatz in Zusammenhang mit V.2.6- Vorschläge zu Gestaltungsrichtlinien für angrenzende Vorbereiche- Einrichtung von Fahrradstellplätzen und E-Ladestationen (für Fahrräder)- Einplanung des Flächenbedarfs für Märkte / Veranstaltungen am Marktplatz Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	1	mittel	ca. 100.000 € (gem. HOAI bei Flächengröße ca. 3.500 qm + Verfahrensbetreuung, etc.)	StbF /MG md
b	Planerische und bauliche Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses M.1.1.a zur Umgestaltung der beiden Marktplatzteile inkl. verkehrsplanerischer Maßnahmen	1	mittel	300.000 € – 1,5 Mio. €	StbF /MG md
M.1.2	Bespielung des Marktplatzes mit Konzerten, Märkten, Lesungen und anderen kulturellen Veranstaltungen				

a	Koordinierung der Bespielung des Marktplatzes mit Konzerten, Märkten, Lesungen und anderen kulturellen Veranstaltungen unter Einbeziehung des Aktivkreises Kunst und Kultur Markt Schwaben sowie weiteren lokalen Akteuren durch den Kulturbbeauftragten (vgl. Maßnahme F.2.2)	1	kurz/ konfi	Handlungsem- pfehlung	MG md + AK K+K
b	Änderung der marktinternen Vorgaben für Gastronomiebetriebe zur Ausweitung der Außenbestahlungsmöglichkeiten zur Belebung des Straßenraumes im Bereich des Innerorts	2	kurz	Handlungsem- pfehlung	MG md
c	Stärkung des Wochenmarktes <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung temporärer Straßensperren während des Wochenmarktes zur Erweiterung der nutzbaren Fläche am Marktplatz - Prüfung alternativer oder ergänzender Standorte für den Wochenmarkt - Bewerbung des Wochenmarktes in lokalen und regionalen Medien zur Angebotserweiterung 	1	kurz	Handlungsem- pfehlung	MG md
M.1.3	Städtebauliche Beratung als externe Stelle <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauliche Begleitung und Beratung der Kommune bei der Umsetzung der Maßnahmen im Sanierungsgebiet - Einbindung der betroffenen Eigentümer sowie verschiedener Akteure und Gremien - Einbindung der Öffentlichkeit - Abstimmung mit Fachdienststellen und Städtebauförderung 	2	kurz	ca. 12.000€/Jahr	StbF /MG md
M.1.4	Barrierefreier Ausbau des öffentlichen Raums (vgl. V.5.1) Inklusive der Umsetzung der <ul style="list-style-type: none"> - digitalen Barrierefreiheit der gemeindlichen Angebote (Website, App usw.) durch Lesbarkeit für Screenreader etc. - kommunikativen Barrierefreiheit (leichte oder zumindest einfache Sprache) - evtl. vorhandenen Schulungsbedarfe (Sensibilisierung und/oder Qualifikation von Personal notwendig/sinnvoll) 	2	lang	(vgl. V.5.1)	StbF /MG md
Rathausumfeld					
M.1.5	Neugestaltung der öffentlichen Freiflächen rund um das Rathaus				
	Neugestaltung der öffentlichen Freiflächen rund um das Rathaus zur Etablierung von Treffpunkten für verschiedene Altersgruppen unter Berücksichtigung von z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von altersgerechten Sitzmöglichkeiten (Aufstehhilfe, Sitzauflagen aus Holz, etc.) sowie Sitzmöglichkeiten für größere Gruppen - Prüfung der Bedarfe eines überdachten Treffpunktes für Jugendliche (Tischtennisplatte) - Aufwertung der Freiflächengestaltung durch bspw. neue Bepflanzungen für eine ganzjährige Nutzung der Grünfläche im Zentrum der Marktgemeinde - Umgestaltung der Wege und Beläge im Rathausumfelds mit dem Ziel, weitgehend barrierefreie Zugänge zu schaffen - Umgang mit der bestehenden Treppenanlage und Sitzbänke, um eine dauerhafte Nutzung der Anlage auch außerhalb von Veranstaltungen sicherzustellen - Prüfung eines öffentlichen Freeletics Platzes - Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für den Baucontainer unter Einbeziehung von Jugendgruppen und Umsetzung der Gestaltung - Standortfindung für einen Trinkwasserbrunnen - Aufstellen für die Bevölkerung nutzbarer Hochbeete oder Kräutergärten Ausschreibung eines Vergabeverfahrens für die Planungsleistung und bauliche Umsetzung	2	mittel	ca. 100.000 €	StbF /MG md
M.1.6	Dauerhafte Sicherung der Grünflächenpflege				

a	Erarbeitung eines nachhaltigen Grünflächenpflegekonzepts zur dauerhaften Sicherung des gestalterischen Anspruchs an die öffentliche Freifläche mit Fokus auf standortgerechte und naturnahe Begrünung	2	kurz	ca. 20.000 €	StbF /MG md
b	Umsetzung des Grünflächenpflegekonzepts durch den Bauhof	2	konti	---	MG md
M.1.7	Nachnutzungskonzept für das ehemalige Feuerwehrgebäude				
a	Ausarbeitung eines Nachnutzungskonzept für das ehemalige Feuerwehrgebäude inkl. der danebenliegenden Mitarbeiterparkplätze unter Berücksichtigung von beispielsweise <ul style="list-style-type: none"> - Mehrzweckräume für Kunst, Kultur und Feierlichkeiten - Stadt- oder Kinderkino - Partykeller - Coworkingspace - Seniorentreff - Bürgerhaus und Begegnungsräume - Rettungsdienst unter Einbeziehung der Belange der lokalen Vereine und der VHS.	2	mittel	ca. 25.000 €	StbF /MG md
b	Sanierung und bauliche Umsetzung des Nachnutzungskonzepts gem. M.1.7.a Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 500.000 €	StbF /MG md
M.1.8	Initiierung von frei zugänglichen Kunstausstellungen und (interaktiven) Installationen im Rathausumfeld zu Bespielung des öffentlichen Raums <ul style="list-style-type: none"> - Abfrage von möglichen Ausstellern über „Kunstaktivkreis“ - Ausschreibung - „Jugend macht Kunst“, Akquise über Jugendzentrum 	3	kurz	Handlungsempfehlung	MG md

Umnutzung Bereich Alte Grundschule und ehemalige Mittelschule

M.1.9	Nach-/Umnutzung Alte Grundschule und Mittelschulareal (abhängig von Entscheidung Sanierung/Ersatzneubau Hallenbad)				
a	Erarbeitung eines Nachnutzungskonzept für die Standorte Alte Grundschule und Mittelschulgelände unter Berücksichtigung von z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - sozialer- und Gemeinbedarfe und unter Einbeziehung der Bevölkerung und ortsansässigen Vereinen z.B. Bücherei - Schaffung von Wohnraum über eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft auf den freiwerdenden Arealen / in den umnutzbaren Gebäuden. - Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten der schulischen privaten Freiflächen, Sportanlagen und Räumlichkeiten für die Öffentlichkeit - Prüfung der Nutzung als Veranstaltungs- oder Konzerthalle 	1	kurz	ca. 25.000 € Nachnutzungs- konzept	StbF /MG md
b	Städtebaulicher und freiraumgestalterischer Ideen-Wettbewerb für die Nach- und Umnutzung des Schulareals gem. der Eckpunkte aus dem Konzept Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	1	mittel	ca. 100.000€ Kosten des WB stark von Ergebnis des Nutzungskonzepts abhängig.	StbF /MG md
c	Bauliche Umsetzung des Wettbewerbs M.1.9.b	1	mittel bis lang	Projekt-spezifisch	StbF /MG md

M.2 AUFWERTUNG UND BELEBUNG DES BAHNHOFUMFELDS ALS ANKUNFTSPUNKT IN MARKT SCHWABEN

Der Bahnhof stellt einen repräsentativen Ankommens- und Abfahrtspunkt dar, der vielfältige Umstiegsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Modi (Bus, Taxi, Fuß- und Radverkehr sowie MIV) bietet, gut zu erreichen und für alle Bevölkerungsgruppen

barrierefrei zugänglich ist. Das Bahnhofsumfeld ist ein attraktiver, öffentlicher Raum, der Aufenthaltsqualität und Funktionalität miteinander verbindet und durch standortgerechte Nutzungen ergänzt ist. Die Bahnhofsallee stellt für den Fuß- und Radverkehr die zentrale Verbindungsachse zwischen dem Bahnhof und dem Ortszentrum dar.

[illegible]

Handlungsfeld		Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
V	VERKEHR UND MOBILITÄT				
V.1	REDUZierter VERKEHR IN DEN WOHNGBIETEN Der motorisierte Verkehr in den Wohngebieten wird auf ein Minimum reduziert und die Belange der anderen Verkehrsteilnehmenden (Fußgänger und Radfahrer) besonders berücksichtigt. Verkehrsreduzierende Maßnahmen vermindern den Schleichverkehr abseits der Hauptstraßen sowie den Hol- und Bringverkehr am Schulzentrum und im ganzen Ort.				
V.1.1	Planen (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung) und Umsetzen von Maßnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehr und zur Minderung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch: <ul style="list-style-type: none">- Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen- Einführung von Einbahnstraßenregelungen- Ausweisung von Fahrradstraßen oder Fahrradzonen- Geschwindigkeitsbeschränkungen	1	kurz	ca. 500 bis 1.000 €/Schild Umbaukosten nach Projektgröße	StbF / MGmd
V.1.2	Verkehrsplanerische Umsetzungsberatung <ul style="list-style-type: none">- Ziel: Weitere planerische Betreuung von Maßnahmen des ISEK über den Stand nach Abschluss des ISEK hinaus- Themenbezogene und räumlich begrenzte Vertiefung der verkehrsplanerischen Aspekte von Maßnahmen des ISEK- Anwendung vorrangig für V.1.1 und V.1.2 umfasst übliche verkehrsplanerische Leistungen, nicht Leistungsphasen der HOAI von Bauleistungen und keine verkehrsrechtliche Beratung- Abrechnung nach Anforderungen der Gemeinde und entsprechender Leistungsbeschreibung mittels Honorarangebot als Teil einer Rahmenvereinbarung mit Obergrenze von 20.000 € / Jahr	1	kurz	ca. 20.000 € / Jahr	StbF / MGmd
V.2	ANGEPASSTE GESCHWINDIGKEITEN SOWIE LEISTUNGSFÄHIGE UND EMISSIONSARME VERKEHRSABWICKLUNG INSBESONDERE IN DER ORTSMITTE Die Ortseingänge sind durch geeignete Maßnahmen „erfahrbar“ gemacht und führen zu einem an die innerörtlichen Verhältnisse (schutzbedürftige Verkehrsteilnehmer) angepassten Fahrverhalten. In der Ortsmitte wird der Verkehr sicher und verträglich, d.h. mit langsamer Geschwindigkeit abgewickelt. Die innerörtlichen Knotenpunkte sind auch zur morgendlichen und abendlichen Spitzenstunde ausreichend leistungsfähig und zugleich sicher für nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmende benutzbar. Zugleich wird der Verkehrsfluss verbessert. Langfristige Strategien haben die Minderung des Schwerverkehrsanteils zum Ziel. Auf die zunehmende Elektrifizierung wird über den Ausbau auch von öffentlich geförderten Ladestationen reagiert.				
V.2.1	Gestaltung der Orteingangssituationen zur deutlichen Kenntlichmachung der Ortseinfahrt und des Innerortscharakters sowie zur Geschwindigkeitsreduzierung <ul style="list-style-type: none">- z.B. durch Mittelinsel oder Baumtor oder ggf. Geschwindigkeitsanzeige (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung)- Anstoß durch Gemeinde, Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bau durch Baulastträger	2	kurz	Handlungsempfehlung Kosten: Mittelinsel mit Fahrbahnverschwenkung ca. 150.000 – 250.000 €	MGmd Baulastträger

V.2.2	Optimierung der Position und Koordinierung der Bedarfs-LSA (Lichtsignalanlage) <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Verlegung der Haltelinie nach Norden (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung) bis auf Höhe La Piazza im Oberbräu - Koordinierung der Bedarfs-LSA mit der der Haupt-LSA am Knotenpunkt Ebersberger Straße / Erdinger Straße zugunsten der Fußgänger 	3	mittel	ca. 40.000 €	MGmd , StBauF, Baulast träger
V.2.3	Stärkung der Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> - Schrittweise Umsetzung des Elektromobilitätskonzeptes des Landkreises Ebersberg und Umsetzung von Schnellladesäulen - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung 	3	konti	Handlungsem pfehlung;	Förder progra mme, MGmd
V.3	STÄRKUNG DER BESTEHENDEN FAHRRADINFRASTRUKTUR SOWIE FÖRDERUNG UND AUSWEISUNG DES INNERÖRTLICHEN RADNETZES <p>Es existiert ein lückenloses, sicher und schnell befahrbares Netz ohne Schwachstellen für Radfahrer. Ein Radwegekonzept definiert Vorrang- und ergänzende Routen, die wichtige Ziele des Alltagsradverkehrs verknüpfen. Die über ein Radverkehrskonzept erarbeiteten Maßnahmen werden nach und nach z.B. über verkehrsrechtliche und bauliche Veränderungen umgesetzt. Zeitnah werden bedeutende Schwachpunkte des Radwegenetzes behoben. An wichtigen Quell- und Zielpunkten des Radverkehrs sind neben hochwertigen Abstellanlagen auch kurze Wege sichergestellt.</p>				
V.3.1	Radverkehrskonzept				
a	Fortschreibung Radverkehrskonzept <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung - detaillierte Schwachstellenanalyse - strategisches Netz - detailliertes Maßnahmenkonzept - Wegweisung- und Beschilderungs-/Markierungskonzept - Ausbau und Erhöhung der Radabstellanlagen insb. im öffentlichen Raum - Beschilderung verschiedener Routen - Marketing über Internet / Flyer, Aushang einer Karte in der Ortsmitte, Öffentlichkeitsveranstaltungen <p>Auch unter Berücksichtigung von Fahrradwegen außerorts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Herdweg – Pastetten - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Ottenhofen - Ertüchtigung Radweg Markt Schwaben – Forstinning für den Alltagsverkehr - Planung, Bau und Umsetzung Radschnellweg nach München 	1	kurz	ca. 10.000€	MGmd , StBauF
b	Umsetzung Radverkehrskonzept <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung - schrittweise Umsetzung der priorisierten Maßnahmenliste - Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bau - verkehrsrechtliche Anordnungen 	1	mittel	projektspe- zifisch	noch nicht abseh bar, abhän gig von Maßna hmen
V.3.2	Vorgezogene Maßnahmen zum Radverkehr innerorts <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung - Ausweisung Radverkehr gegen Einbahnstraße - Prüfung der Ausweisung von Fahrradstraßen, Umsetzung von Beschilderung und Markierungen - Verkehrssicherheits-/ Öffentlichkeitskampagne ausarbeiten - Piktogramme, Bodenmarkierungen - Aufstellen der Radstellplätze am Bahnhof 	1	mittel	projektspe- zifisch Umsetzung je Schild 500 bis 1.000 € Fahrbahn- piktogramm ca. 300 € Asphaltier- ung ca. 200 € / m²	MGmd , StBauF
V.4	UMWEGEFREIE UND SICHERE WEGE FÜR FUSSGÄNGER <p>In Markt Schwaben fühlen sich Fußgänger im Längs- sowie im Querverkehr auch entlang stark befahrener Straßen sicher. Hierfür sind diese stets mit richtlinienkonformen und bedarfsgerechten Angeboten ausgestattet. Bestehende,</p>				

<p>umwegefreie und attraktive Wegeverbindungen abseits der Straßen werden gepflegt und im Zuge von Siedlungsentwicklungen weiter ausgebaut. Wichtige Quellen und Ziele (z.B. Bahnhof, Einzelhandel etc.) sind stets über sichere Querungsmöglichkeiten zu erreichen. Schulwege erfahren dabei eine besondere Bedeutung bei der Netzgestaltung und werden durch flächendeckende Schulwegpläne kommuniziert.</p>					
V.4.1	Ausbau bzw. Prüfung von weiteren Fußgängerquerungen				
a	Ausbau von Fußgängerquerungen <ul style="list-style-type: none"> - Fußgängerschutzanlage (FSA) Geltinger Straße / Bahnhofstraße 	1	kurz	45.000 €	MGmd / StBF
b	Prüfung von weiteren Fußgängerquerungen <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung - Querungshilfe Isener Straße am Knoten Erdinger Straße und am nördlichen Ende Maria-Wagenhäuser-Straße - Verbreiterung Fußgängerfurt Ebersberger Straße / Marktplatz (siehe V.2.2) - Prüfen von Alternativen - Vorplanung und Realisierung 	1	mittel	FSA (inkl. Planung) ca. 50.000 € Mittelinsel mit Fahrbahnverschwenkung ca. 200.000 € Planung, Konzeption ca. 15.000 €	MGmd / StBauF, Baulastträger, Untere Verkehrsbehörde
V.4.2	Fußgänger im Längsverkehr <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung von Stellplätzen vor Ebersberger Straße 15 für Motorräder und Fahrräder 	2	mittel	Rückbau und Neuausweisung der Stellplätze ca. 15.000 €	MGmd / StBauF, Baulastträger, Untere Verkehrsbehörde
V.5	AUSBAU UND SICHERSTELLUNG DER BARRIEREFREIHEIT <p>In Markt Schwaben sind wichtige Bereiche und Verbindungen, insbesondere das Bahnhofsareal, barrierefrei hergestellt und ermöglichen Personen aller Altersgruppen eine sichere und gefahrenlose Nutzung. Die Barrierefreiheit ist dabei über alle Mobilitätsformen hinweg garantiert.</p>				
V.5.1	Barrierefreiheit im Ort				
a	Erstellung eines Barrierefreiheitskonzepts unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur gesamtheitlichen Betrachtung zur Identifikation wesentlicher Routen/Definition eines Haupt- und Nebenroutennetzes - Identifikation besonderer Schwachpunkte und geeigneter Maßnahmen - akustische Signale an Straßenübergängen - verständliche Leit- und Orientierungssysteme mit Wiederholungseffekt basierend auf einem örtlichen barrierefreien Gestaltungsleitbild - Umsetzungsstrategie für die nächsten 10 Jahre - Ergebnissen des Schulprojekts zum Thema Rollstuhlfahrer <u>Mit folgenden Schwerpunktbereichen:</u> Beseitigung bereits bekannter Schwachpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags am Marktplatz, Treppenhaus TGA Verhinderung Zuparken der Absenkungen - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags rund um die Kirche - Absenkung Gehwege an Übergängen - Errichtung Rampe Habererweg 7 - Westlicher Marktplatz (Treppenstufen) - Taktile Markierungen an den Knotenpunkten - Überprüfung der Höhe und Position der Drückschaltel an den LSAs für Rollstuhlfahrer Barrierefreiheit Bahnhofsareal <ul style="list-style-type: none"> - Einwirkung auf die Planungsverantwortlichen der DB 	1	kurz	ca. 20.000€	MGmd / StBauF

b	Umsetzung des Barrierefreiheitskonzepts gem. V.5.1.a <ul style="list-style-type: none"> - Konzepterstellung - Tiefbauplanung - Ausschreibung - bauliche Realisierung Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	1	lang	projektspezifisch	GVFG, STBF, MGmd
---	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	------	-------------------	------------------

V.6 ORDNUNG UND ORGANISATION DES RUHENDEN VERKEHRS

Das Angebot an Stellplätzen ist geordnet und an die Anforderungen der Nutzergruppen angepasst (Parkdauer, Bewirtschaftung). Im Fall der Konkurrenz vom ruhenden Verkehr mit Belangen der Verkehrssicherheit (Fußgänger und Radfahrer) oder bedeutenden gestalterischen Verbesserungen werden Stellplätze nachrangig behandelt. Es besteht eine konsequente Parkraumüberwachung. Mit dem bestehenden Parkraumangebot am Bahnhof ist die Deckung des qualifizierten Bedarfs (Pendler) sichergestellt.

V.6.1	Einzelmaßnahmen zum ruhenden Verkehr <ul style="list-style-type: none"> - Bewirtschaftung aller P+R Stellplätze am Bahnhof (Bewirtschaftung des Parkhauses frühestens nach Beendigung der vertraglich geregelten kostenfreien Nutzung ab 2031) - Entfall der straßenbegleitenden Längsstellplätze in der Bahnhofstraße (gegenüber der ehemaligen Metzgerei) 	2	mittel	Handlungsempfehlung	MGmd
V.6.2	Konzept Neuordnung und Management für Parken				
a	Konzept Neuordnung und Management für das Parken in den Wohnstraßen / „Anwohner-Parken“ in Bestand und Planung <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Stellplatzsatzung für Neubauprojekte mit dem Ziel der Reduzierung der pflichtigen Stellplätze - Zusätzliche Reduzierung des Stellplatzschlüssels in Verbindung mit einem Mobilitätskonzept - Auflösung oder Markierung von Stellplätzen wo gestalterisch/funktional sinnvoll - Überprüfung der Verfügbarkeit von pflichtigen Stellplätzen aus der Baugenehmigung Baurechtliche Durchsetzung der Nutzbarkeit pflichtiger Stellplätze bei widerrechtlicher Umnutzung	1-2	kurz	Handlungsempfehlung	MGmd
b	Konzept Neuordnung und Management für das Bahnhofsareal <ul style="list-style-type: none"> - Bewirtschaftung und Ertüchtigung der P+R Stellplätze, Parkhaus und Parkflächen in der Bahnhofstraße - Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen - Verbesserung der Pflege (z.B. Sauberhalten der Treppenhäuser) des P+R Parkhauses zur Aufrechterhaltung der Attraktivität für Nutzer Siehe hierzu M.2.1 b	1	mittel	Markierung von Stellplätzen ca. 150 €/ m ² ca. 100€/ Schild	MGmd , StBauF

V.7 NACHHALTIGE VERKEHRS- UND MOBILITÄTSANGEBOTE WERDEN ZUR ALTERNATIVE ZUM MIV WEITERENTWICKELT UND GEFÖRDERT

Wichtige Quell- und Zielpunkte des Alltagsverkehrs sind mit dem ÖPNV erreichbar, dessen Grundangebot das gesamte Marktgemeindegebiet abdeckt und damit eine attraktive Alternative zum MIV darstellt. Wo möglich soll dieser im Vergleich zum MIV priorisiert behandelt werden. Weitere öffentlich zugängliche Alternativen zum MIV (z.B. Carsharing) werden gestärkt.

V.7.1	Machbarkeitsstudie On-demand Angebot <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Machbarkeit eines nachfragegesteuerten Verkehrsangebots als Ergänzung zum innergemeindlichen Linienverkehr, MVV tarifintegriert 	3	mittel	Handlungsempfehlung	MGmd
-------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	--------	---------------------	------

Handlungsfeld		S	SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MARKTQUARTIERE	Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
S.1 FLÄCHENSPARENDE, NACHHALTIGE UND KLIMAANGEPASSTE WOHNBAUFLÄCHENENTWICKLUNG							
Die Siedlungsentwicklung in der Marktgemeinde erfolgt flächensparsam, energieoptimiert und dem Klimawandel angepasst. Im Zuge der Innenentwicklung und behutsamen Neuausweisung von Wohnflächen entsteht Wohnraum für alle Bevölkerungs-, Alters- und Einkommensgruppen. Die Siedlungsentwicklung wird damit nachhaltig, lebenswert und bewusst gestaltet.							
S.1.1	Flächenmanagement im Bestand zur Aktivierung von Baulücken und Leerständen						
a	Erstellung einer Flächenmanagement-Datenbank für Markt Schwaben durch externes Büro: <ul style="list-style-type: none">- Überlagerung mit demografischen Daten- Befragung der Eigentümer- Identifizieren von geeigneten Bereichen für Nachverdichtung- Identifikation von Flächen mit Umstrukturierungspotenzial- Identifizierung von Flächen mit Bestandsbaurecht, die bisher nicht entwickelt wurden- Integration in gemeindeinternes GIS-System Sowie gezielte, regelmäßige Ansprache der Eigentümer zur Beratung und Betreuung: <ul style="list-style-type: none">- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Aktivierung bestehenden Wohnraums (Vermietungsmodell, Erbpacht, Tauschmöglichkeiten)- Unterstützung bei der Vernetzung möglicher Partner- Beratung über Fördermöglichkeiten Kontinuierliche Betreuung durch Bauverwaltung im Rahmen des gemeindlichen GIS-Systems			2	mittel	ca. 50.000 € Entwicklung FMD	Stbf/MG de
b	Sicherung geeigneter Grundstücke / Immobilien durch die Kommune durch die Inanspruchnahme des Vorkaufsrechts sowie der Erstellung von Vorkaufsrechtssatzungen			3	konti	Handlungs- empfehlung	MGde
c	Durchführung von städtebaulichen Plangutachten/Wettbewerben			3	konti	Projekt- spezifisch gem. HOAI	Stbf/MG de
S.1.2	Förderung von Nachverdichtung bzw. städtebaulichen Steuerung bei neuen Planungen im Bestand						
a	Frühzeitige Konzeptentwicklung zur behutsamen und ortsbildverträglichen Nachverdichtung zur Identifizierung von Aufwertungspotentialen innerhalb einheitlicher Siedlungsgebiete und Steuerung von innerörtlichen Bauvorhaben und Argumentationsgrundlage gegenüber Bauwilligen unter anderem für folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none">- für das Bahnhofsumfeld (zwischen Hennigbach und Bahnhof)- für den Bereich zwischen Rathaus und Hennigbach- für den Bereich nördlich der Bahnlinie (Geschosswohnungsbau)			2	mittel	ca. 40.000 €/Gebiet	Stbf/MG md

	<p>als Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung, als Prüfgrundlage zur Anpassung marktgemeindlicher Satzungen und zur Ergreifung von Maßnahmen zur Steuerung der Ortsentwicklung im unbeplanten Innenbereich.</p> <p>Unter anderem mit der Zielvision von Nutzungsdurchmischungen in Gebäuden und Gebieten (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit)</p>				
b	<p>Anpassung und Überarbeitung der bestehenden Bebauungspläne in den identifizierten Bereichen aus S.1.2.a</p> <p>Änderung und Neuauflistung von Bebauungsplänen in Bestandgebieten inkl. Grünordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einer verträglichen Erhöhung der städtebaulichen Dichte - unter Berücksichtigung einer ausreichenden Begrünung (inkl. verpflichtender Dach- und Fassadenbegrünung) - Einführung einer Realisierungsverpflichtung - klimaangepasstem Bauen (energetische Standards und Nutzung klimaschonender Baustoffe) - Umgang mit anfallenden Niederschlagswasser bzw. Starkregenereignissen - Schaffung von Baurecht für alternative Wohnraumangebote, verdichteten Wohnformen und Mischnutzungen 	1	mittel	Handlungs-empfehlung gem. HOAI	MGde
S.1.3	Nachhaltige Siedlungsentwicklung durch behutsame Neuausweisung				
a	<p>Neuaufstellung des Flächennutzungsplans und des dazugehörigen Landschaftsplans zur Ermittlung von Neuausweisungsflächen insbesondere für Wohnnutzung als Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Akquise von Fördermitteln zur Finanzierung des Verfahrens - Bewerbung als Modellkommune für Projekte wie LandschaftsplanungInnovativ - Prüfung und Ermittlung der mittel- und langfristigen Bedarfe - Kontaktaufnahme mit Grundstückseigentümern - Berücksichtigung von Gemeinbedarfen bei der Entwicklung von neuen Wohnbauflächen. 	1	konti	Handlungs-empfehlung Gem. HOAI	MGde
b	<p>Baurechtsschaffung mithilfe von Bebauungsplänen mit den Maßgaben nachhaltigen Planen und Bauens gem. S.1.2b</p>	2	konti/ lang	Handlungs-empfehlung Gem. HOAI	MGde
S.1.4	Schaffung von bezahlbarem und vielfältigem Wohnraum				
a	<p>Förderung von vielfältigen, flexiblen und leistbaren Wohnformen insbesondere für Senioren, Alleinstehenden und Auszubildenden mit dem Fokus auf kleine Wohnungsgrößen und Barrierefreiheit zur Sicherung einer sozialgerechten Bodennutzung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung von Geschosswohnungsbau - Sicherung von Vereinbarungen in städtebaulichen Verträgen - Anwendung und Aufstellung sektoraler Bebauungspläne unter dem Aspekt der sozialen Wohnraumvorsorge - planungsrechtliche Sicherung und Ermöglichung von Experimentierräumen für moderne Wohnkonzepte über das Instrument der Bauleitplanung - Einsatz des Instruments von städtebaulichen und architektonischen Wettbewerben zur Erzielung bestmöglicher Lösungen und neuen Ansätzen im Bereich des Wohnungsbaus 	2	konti/ lang	Handlungs-empfehlung	MGde
b	<p>Information der Bevölkerung zu alternativen Wohnformen /Wohnen im Alter, bspw. durch Pflegestützpunkt Markt Schwaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Veranstaltungen - durch Flyer - durch Inhalte auf Marktgemeindewebsite (Seniorenbeiratswebsite) <p>Privates Wohnen im Alter fördern:</p>	3	konti/ lang	Handlungs-empfehlung ca. 5.000 € / Jahr für Beratungsangebot	MGde in Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat

	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Förderung von neuen Wohnformen wie SeniorenWGs, Wohngemeinschaften für Senioren/Studenten/Azubis, etc. - durch Anbieten einer dahingehenden Börse/Anzeigeschaltung, - Beratung zur Nachverdichtung im Bestand (Wohnungsteilung), - Veranstaltung und Beratung zu „im Alter daheim Leben“ <p>Liefer- und Mobilitätsdienste für Senioren anbieten</p>				
c	Prüfung der Möglichkeiten den kommunalen Wohnungsbau vorantreiben <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung, Umwidmung und Entwicklung von kommunalen Flächen, die für Wohnungsbau geeignet sind (Auch Erschließung etc.) 	3	mittel	Handlungs-empfehlung	MGde
d	Sozialen Wohnungsbau sicherstellen <ul style="list-style-type: none"> - über das Instrument der Bauleitplanung - städtebauliche Verträge bei vBP 	2	konfi	Handlungs-empfehlung	MGde
e	Quartiers- und Wohnentwicklung an modernen Lebensansprüchen ausrichten , siehe auch Modern Work, Coworking Space, Homeoffice <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit Leerstandsmanagement - Bereitstellung von Hochleistungsinternet in den Quartieren - Berücksichtigung von Räumlichkeiten für o.g. Nutzungen bei Quartiersplanung 	3	mittel	Handlungs-empfehlung	MGde

S.2 STEIGERUNG DER WOHN- UND LEBENSQUALITÄT UND DER GRÜNVERSORGUNG IN DEN BESTEHENDEN WOHNQUARTIEREN

Im Markt Markt Schwaben sind innerhalb der Wohnquartiere Treffpunkte unterschiedlichster Art vorhanden, die eine lebendige Nachbarschaft fördern. Die Wohnquartiere sind durchgrünt, dem Klimawandel angepasst und miteinander vernetzt. Eine schnelle und sichere Erreichbarkeit der Naherholungsräume, des Ortszentrums und des Bahnhofs ist gewährleistet.

S.2.1	Aufwertung des Wohnumfelds				
a	<p>Prüfung und mögliche Erstellung von Konzepten zur Wohnumfeldverbesserung inkl. intensiver Kontaktaufnahme und Mitwirkung der Eigentümer in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nördlich des Bahnhofs/der Enzensbergerstraße - nördlich des Dr.Hartlaub-Rings - Quartier südlich der Von-Eichendorff-Straße zwischen Gerhart-Hauptmann-Weg und Staudhamer Straße - Quartier westlich von Von-Suttner-Str. - Zeilenbauten südlich des Haberwegs zwischen Seilergasse und Höhenrainerweg - Zeilenbauten östlich und westlich der Seilergasse auf Höhe des Brünsteinwegs <p>zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Aufenthaltsbereichen mit ausreichender Begrünung und Beschattung, - Integration und Aufwertung von Spielbereichen mit hoher Nutzungsvielfalt - Gestaltung der Grünflächen und Begrünung, - Entsiegelung, - Verbesserung der Fußwegebeziehungen, - Zielgerichtete insektenfreundlichere Beleuchtung der Außenräume zur Reduzierung von Angsträumen, - Schaffung von Barrierefreiheit, - Einheitlichen Gestaltung von Müllhäuschen und Fahrradabstellplätzen, - Schaffung von Treffpunkten für die Bewohner, - Formulierung von einheitlichen Gestaltungsrichtlinien. <p>Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)</p>	2	mittel	je Konzept ca. 30.000€ (Reduktion der Kosten durch Übertragbarkeit der Konzepte auf unterschiedliche Teilflächen)	Stbf/MGde

b	Einrichtung eines kommunalen Förderprogramms zur Wohnumfeldverbesserung zur Förderung der Umsetzung der Maßnahmen aus S.2.1a) Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	2	lang	bis zu ca. 100.000 € / Jahr mit maximalem Höchstfördersatz pro Projekt	50 % Private Akteure / 50 % Kommune (Davon 60 % StbF)
S.2.2	Förderung der Durchgrünung von Wohngebieten unter Berücksichtigung ökologischer und klimatischer Gesichtspunkte				
a	Prüfung der Entsiegelung von versiegelten Freiraumbereichen und im Straßenraum in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Quartier zwischen Erdinger Straße und Heribert-Schmid-Weg, - im Innerort, zwischen Hennigbach, Schulzentrum und Habererweg (Südwestliches Quartier), - Quartier nördlich der Geltinger Straße und östlich des Bürgerfelds, - im Quartier zwischen Bürgermeister Strobl-Straße und Falkenring, sowie - im Quartier zwischen Adalbert-Stifter-Weg und Finsinger Straße. 	2	kurz	Handlungsempfehlung	StbF/MGde / Förderinitiative „Flächensiegelung“
b	Erhalt ortsbildprägender Bäume über grünordnerische Festsetzungen in Bebauungsplänen/Baumschutzverordnung/Freiflächengestaltungssatzung sowie Ausbildung einer ansprechenden Ortseingrünung Berücksichtigung in BPs und FNP (siehe S.1.2b)	1	kurz	Handlungsempfehlung	MGde
c	Bedarfsgerechte, klimagerechte Anpassung der Freiflächengestaltungssatzung	2	kurz	Handlungsempfehlung	MGde
d	Fortführung und Stärkung der ökologischen Aufwertung in der Gemeinde z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Blühwiesen (Blühpakt Bayern) - Anlage weiterer Streuobstflächen auf geeigneten öffentlichen und privaten Flächen - Aufstellen von Insekten-/Bienenhotels (Bienenfreundliche Gemeinde) 	2	konti	Handlungsempfehlung	MGde/Blühpakt Bayern/StMELF
S.2.3	Verbesserung der Gestaltung und Aufenthaltsqualität der gemeindlichen Spielplätze Ausbau und Sanierung der vorhandenen Spielplätze Unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Senioren und Erwachsene - bedarfsgerechten Spielgeräten - Nutzbarkeit für sportliche Aktivitäten - Erhalt und Aufwertung der Begrünung - Kunstelementen/Installationen - Infrastruktur wie Trinkbrunnen, Witterungsschutz und Fahrradparken inkl. Planungsleistungen und bauliche Umsetzung	2	mittel	Handlungsempfehlung Pro Spielplatz zwischen 1.000 – 15.000 €	StbF/MGde

Handlungsfeld					
F	ORTSLEBEN, FREIZEIT UND NAHERHOLUNG	Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
F.1 SCHAFFUNG UND STÄRKUNG VON ORTEN SOZIALER INTERAKTION UND IDENTIFIKATION <p>Ein ausdifferenziertes Angebot an Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Gruppen sowie niederschwellige zu erreichende Treffpunkte für das Vereinsleben tragen zu einem starken Gemeinschaftsgefühl bei und unterstützen die Etablierung einer offenen Gesellschaft ohne Ausgrenzung.</p>					
F.1.1	Sanierung, Schaffung und Bereitstellung von Räumlichkeiten für das Orts- und Vereinsleben und zur privaten Anmietung mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten im besten Fall inkl. eines offenen Bürgertreffs mit angesiedeltem Sozial-Management und gastronomischen Angebot für ein generationenübergreifendes Zielpublikum				
a	Kontakt zu Vereinen und deren Anforderungen herstellen und ein Anforderungsprofil mit Flächenbedarfe an Räumlichkeiten erstellen	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde + Vereine
b	Erstellung eines Belegungskonzept in Abstimmung mit den Beteiligten	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde + Vereine
c	Prüfung des alten Feuerwehrhauses für o.g. Nutzungen (siehe Nach- und Umnutzungskonzept Feuerwehrhaus)	1	kurz	vgl. M.1.7	Stbf/M Gde
d	Prüfung der alten Grundschule für o.g. Nutzungen siehe Nach- und Umnutzungskonzept alte Grundschule M.1.9 a unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Betrachtung des Areals und dem Fokus auf Sanierung (nicht Neubau)	1	kurz	vgl. M.1.9 a	MGde
e	Einrichtung eines digitalen Buchungskalender für alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten	1	kurz	Handlungs-empfehlung	MGde + Vereine
F.1.2	Erweiterung bzw. Schaffung von Treffpunkten für Senioren				
a	Anbieten einer Plattform zur Organisation eines offenen Mittagstisches für Senioren	2	mittel	Handlungs-empfehlung	MGde + Vereine
b	(vorhandene) Seniorentreffs weiter ausbauen und bewerben, sowie weitere etablieren (In Abstimmung mit dem Seniorenbeirat und bestehenden Seniorenheimen), z.B. im alten Feuerwehrhaus oder im Jugendzentrum	2	mittel	Handlungs-empfehlung	MGde
F.1.3	Erweiterung des Angebots für Kinder und Jugendliche				
a	Unterstützung und Förderung JUZ Einführung eines Jugendkummerkastens im Jugendzentrum Blues über Bedarfe und Wünsche	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
b	Erweiterung der Kinderbetreuungs-, Ferien- und Freizeitangebote	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
c	Förderung Jugendlicher Beteiligung in Politik, Kultur- und Vereinsleben - regelmäßige Durchführung von „Jugend Entscheidet“	1	kurz / konti	Handlungs-empfehlung	MGde + Vereine

	- Etablierung eines Jugendgemeinderats/-parlaments				
d	Bereitstellen von Räumlichkeiten und einem Treffpunkt für Jugendliche mit hoher organisatorischer und konzeptioneller Beteiligung der Jugendlichen (z.B. durch Selbstverwaltung) - Bauwagenprojekt 2.0	2	laufend	Handlungsempfehlung	MGde + StbF
e	Prüfung und mögliche Einrichtung eines Quartiersmanagements im sozialen Bereich, ggf. als Familienzentrum mit integrativer Tätigkeit	1	kurz	Ehrenamt	MGde
F.1.4	Gestalterische Aufwertung des Friedhofs zur Schaffung von Aufenthaltsqualität Planung und Umsetzung der gestalterischen Aufwertung des Friedhofes unter Berücksichtigung von: - Flächenentsiegelung - Begrünungsmaßnahmen und Baumpflanzungen - Schaffung eines durchgängigen, barrierefreien Wegenetzes - Schaffung von Orten mit Aufenthaltsqualität Prüfung eines Gastronomischen Angebotes	1	konti	Handlungsempfehlung	MGde
F.2 VIELFÄLTIGES KULTUR- UND VEREINSANGEBOT Das Kultur- und Vereinsangebot wird in Markt Schwaben dauerhaft gefördert und bewahrt. Die Teilnahme Aller am kulturellen Miteinander soll ermöglicht werden. Ganzjährig trägt ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm mit überregionaler Bedeutung zur Belebung des Marktes bei.					
F.2.1	Sicherung eines Lehrschwimmbeckens am Standort Markt Schwaben				
a	Standortprüfung zur Machbarkeit der Schaffung und ggfls. Sanierung und dauerhaften Sicherung eines Lehrschwimmbadstandorts	1	kurz	HH 24/25 jeweils 17.000 €	StbF/MGde
b	Bau/Sanierung Lehrschwimmbecken auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie aus F.2.1a	1	mittel	Kosten gem. Vergleichsprojekt ca. 10 Mio €	StbF oder andere Förderprogramme /MGde
F.2.2 Förderung von Kunst- und Kulturveranstaltungen					
a	Erweiterung Kunstpfad entlang des Postangers zur Sichtbarmachung der lokal ansässigen Kunschtchaffenden	3	mittel	Handlungsempfehlung	MGde + Vereine
F.3 SCHAFFUNG UND GESTALTUNG VON FREIRAUMRÄUMEN SOWIE VIELSEITIG NUTZBAREN FREIZEIT- UND SPORTANGEBOTEN Durch die Weiterentwicklung des Frei- und Sportflächenangebotes und die Errichtung neuer bzw. Aufwertung bestehender Freiräume, wird ein attraktives, wohnortnahes sowie altersübergreifendes Angebot für Naherholung und Freizeit geschaffen.					
F.3.1	Erhalt und Ausbau von Sportangeboten und Freizeitaktivitäten insbesondere für Jugendliche und Kinder				
a	Erneuerung des sanierungsbedürftigen Kunstrasenplatzes im Sportpark	1	kurz	Handlungsempfehlung ca. 720.000 €	MGde
b	Umgestaltung und Aufwertung der Badeweiherwiese durch - Duschen - Umkleidekabinen - schattenspendende Elemente - Sitzgelegenheiten	2	mittel	ca. 15.000 €	StbF/MGde

	<ul style="list-style-type: none"> - Uferpflege - ausreichend Mülleimer - weiterer Bolzplatz - Grillplatz für Jugendliche (Juli 2023 errichtet) - Badesteg (Juli 2023 errichtet) 				
c	Prüfung und mögliche Errichtung eines Soccer-Fußball-Platzes (nach Vorbild des SoccaFive) im Sportpark (BGA) Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 50.000 €	Stbf/M Gde
d	Prüfung und mögliche Standortsuche und Umsetzung eines Pumptracks , ggf in Kombination mit dem/einem Skatepark Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 75.000 €	Stbf/M Gde
F.3.2	Schaffung von multifunktionalen Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum und bei zukünftigen Verkehrsflächen				
a	Prüfung und mögliche Umsetzung von öffentlichen Aufenthaltsflächen Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 10.000 €	Stbf/M Gde
b	Prüfung und mögliche Umsetzung einer Kneipp-Anlage i.V. F.4.1.b Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 10.000 €	Stbf/M Gde
c	Prüfung und mögliche Erweiterung des Trimm-dich-Pfads als öffentlicher Fitnessraum mit Stationen über das Siedlungsgebiet verteilt i.V.m. S.2.3 <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung des Sportparks und verschiedener Stationen in ein Gesamtkonzept mit Fitnessstationen - multifunktional nutzbare Übungsgeräte Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 5.000 €/Fitnessgerät	Stbf/M Gde
F.3.3	Fortführung und Optimierung des Belegungs- und Managementsystems zur Nutzung von schulischen Gebäuden und Sportanlagen für die Nutzung durch Vereine oder die Öffentlichkeit <ul style="list-style-type: none"> - juristische Prüfung der Öffnung von Schulstandorten/-hallen für Vereine/Privat/etc.; auch der Kreisschulen - Einrichten eines Belegungsplans und kontinuierliche Betreuung - öffentliche Bekanntmachung der Möglichkeit der „Anmietung“ 	1	konfi	Handlungsempfehlung	MGde + Vereine
F.3.4	Sicherung sowie weitere Ausweisung von Kleingartenflächen und Grabelandflächen zur Schaffung privat nutzbarer Freiräume mit positivem ökologischem Wert und für ein wohnungsnahes Gärtnern <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung durch anstehende Bauleitplanungen - Förderung und Erhalt als gesellschaftliche Treffpunkte 	2	konfi	Handlungsempfehlung	MGde + Vereine
F.4	AUSBAU DES FREIZEIT- UND ERHOLUNGSRAUMS HENNIGBACH ZUR ZENTRALEN ÖFFENTLICHEN GRÜNFLÄCHE Der Bachlauf des Hennigbachs wird als Naherholungs- und Freizeitbereich behutsam aktiviert und aufgewertet, so dass ein wertvoller, durchgehend wahrnehmbarer Natur- und Wassererlebnisraum im Marktgemeindegebiet entsteht. Durch die Weiterentwicklung des Freiflächenangebotes entsteht ein attraktives und wohnortnahes sowie altersübergreifendes Angebot. Die natur- und artenschutzrechtlichen Belange sowie der Hochwasserschutz werden dabei als grundlegende Bestandteile der Planung berücksichtigt und gestärkt.				
F.4.1	Erlebbarmachung des Hennigbachs durch einen Naturerfahrungsraum in der Mitte der Marktgemeinde mit Aufenthaltsqualität und Stärkung der klimatischen Funktionen im Innerort				

a	<p>Gestalterische und nutzungsoptimierte Aufwertung der Uferbereiche des Hennigbachs und des angrenzenden Bereichs Postangers als zentrale öffentliche Grünfläche unter Beachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Ziele des Gewässerentwicklungsplans sowie des Hochwasserschutzes und -ausbaus, - des Arten- und Naturschutzes - behutsamer und naturverträglicher Erholungsräume entlang des Hennigbachs 	1	laufend	ca. 75.000 €	MGde + StBF
b	<p>Prüfung und mögliche Aufwertung des Abschnittes entlang des Hennigbachs südlich der Gelfinger Str. und Abenteuerspielplatz unter Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer besseren Anbindung und Erschließung - ökologisch hohen Standards und in Kombination mit den Zielen des Hochwasserschutzes - Umbau des Abenteuerspielplatzes zum Wasserspielplatz mit attraktiven Spielgeräten - neuer Sitzgelegenheiten - Prüfung der Errichtung eines niederschwelligen Bolzplatzes (vgl. S.2.3) - Lehrtafeln zum Hochwasserschutz sowie Flora und Fauna am Hennigbach <p>Ausschreibung als Vergabeverfahren mit Planungsleistung inkl. baulicher Umsetzung</p>	2	mittel	ca. 75.000 €	MGde + StBF
F.4.2	<p>Schaffung eines attraktiven und gut ausgebauten Fußwegenetzes (vgl. Maßnahmenpaket V.4) entlang des Hennigbachs und aus den Quartieren zum Postanger mit ausreichender Barrierefreiheit und übersichtlicher Beschilderung</p>	2	laufend	Handlungsempfehlung / Eigeninitiative	MGde

Handlungsfeld		Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
K NATUR- UND ARTENSCHUTZ, KLIMASCHUTZ UND -ANPASSUNG					
K.1 AKTIVER KLIMASCHUTZ IN DER GEMEINDE					
Die zukünftige Energieversorgung des Marktes soll so weitgehend wie möglich durch erneuerbare Energien aus der Region erfolgen - umweltfreundlich, langfristig sicher und wirtschaftlich. Basis für eine wirtschaftliche Versorgung in der Zukunft ist dabei zuerst eine Reduzierung und Begrenzung des Verbrauchs an Strom, Wärme und Kraftstoffen.					
K.1.1	Erarbeitung von Konzepten zur Reduzierung des CO₂-Verbrauchs				
a	Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes unter Berücksichtigung folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von gemeindeinternen Leitlinien zur Klimaanpassung und CO₂ Einsparung - Prüfung der Möglichkeiten der CO₂-Reduzierung bei kommunalen Prozessen und Liegenschaften - Prüfung der Erzeugung von erneuerbarer Energie auf kommunalen Liegenschaften und im Marktgemeindegebiet (Anreize schaffen und Information) - gesamtgemeindliche Aspekte der CO₂-Reduzierung sowie Energieeinsparung berücksichtigen (siehe auch K.1.1.b) - Prüfung von E-Lastenrädern im Fuhrpark der Marktgemeindeverwaltung zur Vermeidung von PKW-Fahrten 	1	kurz	ca. 50.000 €	MGde + StBF
b	Erstellung eines Energienutzungskonzeptes (inkl. kommunale / interkommunaler Wärmeplanung) unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Ausbaupotenziale regenerative Energien (inkl. Ausbau PV auf kommunalen Flächen) - Identifikation Energie-Einsparpotenziale von kommunalen Liegenschaften (wie z.B. durch Wärmedämmung, energetische Sanierung, etc.) - Prüfung der Nutzung von Geothermie im Marktgemeindegebiet - Kommunale Wärmeplanung inklusive der Prüfung und Ausbau von Fern- und Nahwärmenetzen sowie Geothermie 	1	Kurz - mittel	ca. 100.000 €	MGde + StBF
K.1.2	Ausweitung der Stelle für eine/-n Umwelt- und Klimamanager Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	1	mittel	ca. 40.000 € / Jahr	MGde
K.1.3	Weitere Aufwertung Schwabener Moos				
a	Wideranstöß zum Dialog des Arbeitskreises zum Erhalt des Schwabener Mooses	2	mittel	Handlungsempfehlung	MGde
b	Initiierung weiterführender Maßnahmen z.B. Entwicklung der Gräben gem. Gewässerentwicklungsplan in enger Abstimmung mit den Grundstückseigentümer sowie in Kooperation mit den Landwirten (siehe K.1.1 a)	2	mittel	Handlungsempfehlung	MGde / Pflegeverband
K.1.4	Prüfung, öffentliche Kommunikation und Bereitstellung von Informationen über Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten von erneuerbaren Energien im privaten Bereich <ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltung - Informationswebsite Einrichten - Umwelt- und Klimamanager als Ansprechperson (siehe K.1.2) 	2	laufend	ca. 5.000 € / Jahr Beratungsangebot	MGde

K.2 KLIMAANGEPASSTE UND LEBENSWERTE MARKTGEMEINDE Die Marktgemeinde erarbeitet sich ein gemeinsam getragenes Leitbild zur gemeindlichen Klimaanpassungsstrategie und unterstützt ihre Bürger bei der Bewältigung extremer klimatischer Belastungen.					
K.2.1	Maßnahmen zur Klimaanpassung im städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung Retentionsräume - Entsiegelung von Flächen im öffentlichen Raum (siehe S.2.2 a) - Errichtung von Begrünung, Trinkbrunnen und schattenspende Elemente im öffentlichen Raum zur Reduzierung von Hitzestress (siehe M.1.5 a und S.2.3) - Erhalt von innerörtlichen Grünflächen insbesondere entlang des Hennigbachs mit Fokus auf Retentionsbereiche und Naturräume (siehe F.4) - Ersatz 1:1 bei Baumfällungen 	2	konti	Handlungs-empfehlung	MGde + i.T StBF
K.2.2	Erstellung eines Starkregenkonzepts zum Umgang mit Niederschlagswasser gem. „Schwammstadt“ <ul style="list-style-type: none"> - Fassung einer Hochwasserschutz/Starkregensatzung 	1	kurz	ca. 10.000 €	MGde + StBF
K.2.3	Veranstalten von Bildungs- und Infoveranstaltungen zum Umgang mit Klimaanpassung. Informationen auf Website zur Verfügung stellen (durch K.1.2)	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde + Aktiv-kreis
K.2.4	Umsetzung gemeindeinternen Leitlinien zur Klimaanpassung Verwaltungsmitarbeiter im Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung schulen und interne Leitlinien entwickeln, wie dieses Thema verwaltungsintern angegangen werden soll (siehe Konzept K.1.1.a)	3	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
K.3 FÖRDERUNG VON NATUR- UND ARTENSCHUTZ Markt Schwabens überörtlicher Landschaftsbezug in die umliegenden Naherholungsbereiche sowie die vorhandenen Gewässerstrukturen dienen der Vernetzung von Natur- und Lebensräumen und leisten einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt in der Marktgemeinde. Diese sollen nachhaltig bewahrt und weiterentwickelt werden.					
K.3.1	Erhalt, Pflege und klimagerechte Anpassung von vorhandenen naturnahen Flächen und Anlage von Blühwiesen, Pflege und Neuanlage von Vegetationselementen in der Landschaft <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Streuobstwiesen auf kommunalen Grünflächen (siehe S.2.2 d) - Einrichtung eines Grünflächenkonzeptes (siehe M.1.6) - Herstellung und Vernetzung von Ausgleichsflächen (siehe K.3.4) - Verwendung von heimischen, klimaangepassten Arten 	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
K.3.2	Reduzierung der Lichtverschmutzung , z.B. durch Wechsel zu insektenfreundlicher Beleuchtung im Straßenraum (LED)	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
K.3.3	Informationstafeln und (umwelt-) bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie Bewerbung von Veranstaltungen von lokalen Naturschutzverbänden bzw. Unterstützung mit Technik und Räumlichkeiten unterstützen	3	konti	Handlungs-empfehlung ca. 5.000 € / Jahr	MGde
K.3.4	Weiterführen des Ökokontos				
a	Erstellung eines gesamtgemeindlichen Ausgleichsflächenkonzepts als Basis für ein Ökokonto unter Berücksichtigung: <ul style="list-style-type: none"> - Integration vorhandener Ausgleichsflächen 	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde

	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopvernetzung durch Schaffung von ökologisch hochwertigen Trittsteinen - Förderung von PIK-Maßnahmen (produktionsintegrierte Kompensation) - Umsetzung im Rahmen eines integrierten Landschaftsplans (Im Zuge der FNP-Fortschreibung) 				
b	Ausbau und Herstellung der Ausgleichsflächen	1	mittel	Handlungsempfehlung	MGde
c	Kontinuierliche Betreuung und Aktualisierung des gemeindlichen Ökokontos	1	mittel	Handlungsempfehlung	MGde
K.3.5	Förderung von Lebensräumen für Tierarten				
a	Anbringen von Fledermaus-Nistkästen an gemeindeeigenen Gebäuden als Vorbildfunktion und Bau von Nistkästen als Schulprojekt	2	konti	Handlungsempfehlung	MGde
b	Bildungs- und Infoveranstaltungen durch z.B. Bund Naturschutz und andere Organisationen	2	konti	Handlungsempfehlung	MGde/ BN
K.4	RENATURIERUNG UND AUFWERTUNG DES HENNIGBACHS UNTER ANDEREM ALS FRISCHLUFTVERSORGUNG FÜR DEN ORT Durch die Gewässerrenaturierung des Hennigbachs wird der Bachlauf naturnah gestaltet und in seinem ökologischen Zustand verbessert. Dadurch soll die Hochwassergefahr für Anlieger reduziert sowie die Lebensqualität innerhalb des Ortsgebiets gesteigert werden.				
K.4.1	Weitere Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen am Hennigbach (gem. vorliegendem Hochwasserschutz-Konzept Stand 02/2021)				
a	Bachbettaufweitung und Verlagerung in den „grünen Fingern“ nördlich und südlich des Postangers	1	laufend	Handlungsempfehlung	MGde
b	Fortsetzung des Ausbaus des Hennigbachs im Süden (in Kombination mit siehe F.4.1b)	1	mittel	Handlungsempfehlung	MGde
K.4.2	Berücksichtigung des Hennigbachs als Frischluftschneise bei der weiteren baulichen Entwicklung der Marktgemeinde im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung (siehe S.1.3)	1	konti	Handlungsempfehlung	MGde
K.4.3	Informationspfad zum Thema Hochwasser am Hennigbach als Schulprojekt	3	mittel	Handlungsempfehlung	MGde

Handlungsfeld		Priorität	Zeithorizont	Kostenschätzung	Finanzierung / Akteure
W	WIRTSCHAFT UND GEWERBE				
W.1	SICHERUNG ALS ZUKUNFTSFÄHIGER GEWERBE- UND ARBEITSSTANDORT Durch eine entschiedene Gewerbeentwicklungspolitik werden Betrieben sichere, langfristige und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bereitgestellt. Die lokalen Gewerbebetriebe sind von zentraler Bedeutung für Markt Schwaben sowohl als Arbeitsstandort als auch als Entwicklungsmotor, der einen Anteil zur gemeindlichen Leistungs- und Gestaltungskraft beiträgt.				
W.1.1	Nachhaltige und gezielte Ansiedlungspolitik von Gewerbebetrieben zur Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze				
a	Erstellung eines Gewerbeflächenkonzepts zur Organisation und Neuordnung des Gewerbegebiets inkl. Erschließung <ul style="list-style-type: none">- Identifizierung und Bewertung der aktuell vorhandenen Flächen (Reserven) (FNP), siehe S.1.3- Kopplung von gewerblichen Neuausweisungen an den tatsächlichen Bedarf mit Fokus auf nachhaltiges Wachstum mit hochwertigen Arbeitsplätzen	1	mittel	ca. 45.000 €	MGde / StBF
b	Beratung und Unterstützung für Gewerbetreibende zur nachhaltigen Gestaltung von Gewerbestandorten, z.B.: <ul style="list-style-type: none">- Verstärkte Verortung erneuerbarer Energien- Gewährleistung der Erreichbarkeit durch Umweltverbund- Erhöhung der Vereinbarkeit von Arbeit & Familie (z.B. Betreuungsangebote)- stetiger Ausbau digitale Infrastruktur („State of the Art“)	3	kurz	Handlungsem pfehlung	MGde / Refe- rent/ Ehrena mt
W.1.2	Einsetzen eines Gewerbeflächenmanagers				
a	Besetzung einer externen Stelle eines (Einzelhandels- und Gewerbe-)Betreuers/-Entwicklers in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein mit folgenden Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">- Mitbetreuung Gestaltungskonzept Möblierung- Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen gemeinsam mit Einzelhändlern/Gastronomen der Marktgemeinde (z.B. digitale Einkaufsgemeinde ggf. gemeinsam mit Nachbarkommunen)- Organisation von Events wie Shopping-Nacht oder White Dinner Night gemeinsam mit den lokalen Akteuren- Organisation des Runden Tisches mit Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen zum Ideenaustausch in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein- aktives Betreiben eines Leerstandsmanagement in der Ortsmitte, auch zur Deckung von Bedarfen wie Co-Working-Arbeitsplätzen Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	3	mittel	ca. 50.000 € / Jahr	MGde / StBF?
W.1.3	Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden				
a	regelmäßiges Austauschformat mit anderen Gemeinden schaffen	1	kurz	Handlungs- empfehlung	MGde
b	Prüfen eines gemeinsamen regionalen Gewerbeflächenpools (Zusammenarbeit statt Wettbewerb)	1	kurz	Handlungs- empfehlung	MGde

W.2 SICHERUNG EINES DIFFERENZIIERTEN EINZELHANDELS- UND GASTRONOMIEANGEBOTS

Durch die Stärkung und den Ausbau des Einzelhandelsangebotes soll den Bürger*innen ein breites, regionales und nachhaltiges Angebot an Waren des täglichen Bedarfs zur Verfügung gestellt werden. Durch den Erhalt und eine langfristige Erweiterung des Einzelhandels- und Gastronomieangebots im Ort sollen lange Wege vermieden und die Ortsmitte weiter gestärkt werden.

W.2.1	Erhalt und bedarfsmäßige Stärkung des breiten Angebots an Einzelhändlern				
a	bedarfsmäßige Ausweisung von Freischankflächen für Gastronomiebetriebe im Innerort zur Belebung dessen (vgl. M.1.2b)	2	kurz	Handlungsempfehlung	MGde
W.2.2	Erhalt und Bewerbung der Vielfalt des gastronomischen Angebots Stärkung der Gastronomiebetriebe z.B. durch: <ul style="list-style-type: none">- Förderung der barrierefreien Zugänge der Erdgeschosslagen- stärkere Einbeziehung der Gastronomen in vorhandene Events	3	mittel	Handlungsempfehlung	MGde + Gewerbeflächenmanagement
W.2.3	Organisation und Durchführung von regelmäßigen Events, wiederkehrenden Festen und kulturellen Veranstaltungen siehe M1.2a	2	konti	Handlungsempfehlung	MGde

B	Handlungsfeld	Priorität	Zeithorizont	Kosten-schätzung	Finanzierung /
	BILDUNG				
B.1 BILDUNGSANGEBOTE STÄRKEN					
<p>Das Bildungs- und Betreuungsangebot mit Kitas/ Kindergärten-Vorschule, Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium ist ein hochqualitatives Bildungszentrum für Markt Schwaben, für den nördlichen Landkreis Ebersberg und den südlichen Landkreis Erding. Dieses Angebot muss stetig, sowohl baulich wie auch inhaltlich auf einem hohen, zeitgemäßen und innovativen Niveau gehalten und verbessert werden.</p> <p>Darüber hinaus sollen Möglichkeiten von Ansiedlungen von Einrichtungen für die Berufs- und Fachausbildung und für die Erwachsenenbildung (VHS Angebot ausbauen und andere) gesucht werden.</p>					
B.1.1	<p>Sicherstellung des Betreuungsangebot im Bereich Kita durch kontinuierliche Bedarfsabfrage zur künftigen Auslastung und Bedarfsentwicklungsplanung der sozialen Infrastruktur v.a. Kita, Kiga und Hort,</p> <ul style="list-style-type: none">- Standortsuche unter Berücksichtigung von zentralen Standorten zur Vermeidung von Hol- und Bringverkehr- Prüfung der Nachfrage und der Möglichkeiten zur Einrichtung alternativer Formen von Kinderbetreuungsangeboten (Montessori, Waldkindergarten, etc.) und Anregen zur Schaffung von Betriebskindergärten <p>Verbesserung der Öffnungszeiten z.B. in Anlehnung an Schichtdienste</p>	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
B.1.2	<p>Förderung von Ganztagesklassen sowie Erhalt und Erweiterung von Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Hausaufgabenbetreuung▪ Ausbildungs- und Berufsberatung▪ Einbindung und Förderung von Freiwilligen/Ehrenamt <p>Vermittlung von Ausbildungsstätten siehe B.2.4</p>	1	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
B.1.3	<p>Kontinuierliche Bedarfsplanung des schulischen Angebots im Schulzentrum Markt Schwaben mit dem Ziel die moderner Lernatmosphäre auch zukünftig zu erhalten</p>	2	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
B.1.4	<p>Bedarfsgerechter weiterer Ausbau des Schulzentrums</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorhaltung von Flächen über FNP/B-Plan (Zusammenarbeit mit Landkreis)- Einführung eines Versorgungskonzeptes mit gesunder Ernährung am Schulstandort (Mittagsangebot)	2	konti	Handlungs-empfehlung	MGde
B.1.5	<p>Erhalt und Ausbau der Angebote für Erwachsenenbildung z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">- durch Unterstützung der VHS und Aufrechterhaltung und Ausweitung des VHS-Angebots,- insbesondere auch der Musikschule,- durch Bereitstellen von Räumlichkeiten	2	konti	Handlungs-empfehlung	MGde + VHS
B.2 BILDUNG UND UNTERNEHMEN					

Eine konzeptionelle Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen aus Markt Schwaben und den umgebenen Gemeinden stärkt Markt Schwaben als Wirtschaftsstandort und als Lebens- und Arbeitsort.

B.2.1	<p>Durchführung gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen mit Gewerbetreibenden (Gewerbeverband) zur Stärkung und Bewerbung des Standortes Markt Schwaben u.a. auch für Schüler, Auszubildende und Fachkräfte z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissensaustausches zu aktuelle Wirtschaftsthemen - „Tag der offenen Unternehmen“ - Berufsmesse Markt Schwaben 	2	kurz	Handlungs-empfehlung	MGde + Gewerbe + Schulen
B.2.2	<p>Einführung von Praktikumstagen als Kooperationen zwischen den Schulen und den ansässigen Betrieben (auch überörtlich)</p>	3	kurz	Handlungs-empfehlung	MGde + Gewerbe + Schulen
B.2.3	<p>Einrichtung einer kommunalen Stellen- und Praktikumsbörse</p>	3	mittel	Handlungs-empfehlung	MGde + Gewerbe + Schulen
B.2.4	<p>Förderung Lehrstellen und Auszubildende in den Betrieben für ein stabiles Berufsbildungsangebot sowie Milderung des Fachkräftemangels durch Nachwuchssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Wohnungen - Veranstaltung von Infotagen an Schulen 	3	konfi	Handlungs-empfehlung	Gewerbe + Schulen